

WJA: Nach verpatztem Halbfinale Platz Drei in der Endrunde



Winziges Trostpflaster: TuS Li schlägt den SC Charlottenburg mit 3:2 im Spiel um Platz Drei.

Titelverteidigung verpasst

Nach der großartigen WJA-Saison vor einem Jahr waren die Hoffnungen groß gewesen, dass dieses Team den Titel würde verteidigen können. Doch dafür waren die Leistungen insgesamt nicht ausreichend. TuS Li kam die ganze Saison über nicht richtig in Schwung, punktuell gute Leistungen, wie gegen den neuen Meister BHC, gegen den zweimal unentschieden gespielt wurde, reichten am Ende nicht aus. Und so blieb nach dem verlorenen Halbfinale gegen Leipzig nur das wenig geliebte Spiel um Platz Drei, dass am Mittwochabend beim SCC stattfand.



Torschützen: Anne Chladek (o.r.), Melina Willner (am Ball) und kurz vor Schluss Julia Ullrich.

Mal wieder: Gute erste Halbzeit, schwache zweite Halbzeit

TuS Li begann das Spiel schwungvoll und erspielte sich nach einigen Minuten eine solide Spielkontrolle. Es folgten gute Angriffe mit guten Schusschancen, doch TuS Li blieb vor dem Tor harmlos. Der letzte Pass oder der Torschuss – beides gelang nicht, und so war es kein Zufall, dass eine Strafecke die Führung brachte: Melina Willner spielte die Ecke passgenau in den Lauf von Annemarie Chladek, die per Stecher den Ball herrlich unter die Latte lenkte. Ein schönes Tor und die verdiente Führung, die TuS Li locker bis zur Pause um zwei Tore oder mehr hätte erhöhen können.



Schön gemacht: Melina Willner und Anne Chladek gratulieren sich gegenseitig zum Tor.

Nach der Pause sogar im Rückstand

Der SCC kam nach dem Wechsel mit veränderter Taktik wieder aufs Spielfeld. Bereits sehr weit vorne wurden bei TuS Lis Ballbesitz die Räume zugestellt, und TuS Li kam damit überhaupt nicht zurecht. Viele Ballverluste bei eigenem Abschlag, das Pressing des SCC hatte Erfolg: Innerhalb von zwei Minuten fielen zwei Tore, aus TuS Lis Führung wurde ein 1:2 Rückstand.

Es dauerte ein Weile, bis TuS Li sich aus der Umklammerung befreien konnte, und wieder war es eine Strafecke, die dann zum Tor führte: Die stark aufspielende Melina Willner nahm den Ball an, umkurvte diverse Gegnerinnen und platzierte dann den Ball unhaltbar hoch unter die Latte. Toll gemacht – einer der wenigen Höhepunkte der zweiten Halbzeit.



Drin: Melina Willner (nicht im Bild) traf zum 2:2 Ausgleich. Ein hartes Stück Arbeit.

Der Siegtreffer kurz vor dem Ende

Als es schon so aussah, als würde dieses Spiel auch noch in die Verlängerung gehen, bekam TuS Li noch eine Strafecke. Diesmal nahm Julia Ullrich den Ball an, schlug auf das Tor, traf den Ball dabei gar nicht richtig – doch rein ging er trotzdem, unten rechts ins Eck. Das 3:2, danach war Schluss. Ein mühsamer Sieg am Ende einer sehr unbefriedigenden Saison. Wenn in der kommenden Hallensaison der eigentlich machbare Meistertitel das Ziel sein soll, wird das Team stark an sich arbeiten müssen.

Die Vorgeschichte: Die Halbfinalpleite gegen den ATV Leipzig



Das große Ziel verpasst: Titelverteidiger TuS Li scheiterte im Halbfinale auf der Leo am ATV Leipzig.

Und schon wieder: Starke erste, schwache zweite Halbzeit

TuS Li ging am Mittwochabend vor einer Woche auf der Leo favorisiert in dieses Spiel. Zwar hatte TuS Li das Heimspiel der Saison gegen den ATV mit 0:1 verloren, aber eine Woche zuvor hatte das Team in Leipzig mit 3:1 gewonnen, und es sah zunächst auch sehr vielversprechend aus: TuS Li war klar feldüberlegen und kam immer wieder zu guten Chancen. Leipzig stand nur hinten drin, und so war es dann auch hochverdient, als die überragend aufspielende Melina Willner mit einer schönen Einzelleistung zum 1:0 traf. Jetzt lief es – dachten alle. Aber es kam ganz anders. Fast im Gegenzug kam Leipzig zum Ausgleich: Der erste Angriff der Gäste führte zu einem harmlosen Torschuss, doch durch ein Unaufmerksamkeit in der Abwehr kam der Ball zu einer direkt vor dem Tor völlig freistehenden Leipzigerin, die in aller Ruhe aus kurzer Distanz einschob. Das 1:1, das auch der Pausenstand war, denn TuS Li ließ auch weiterhin beste Chancen ungenutzt.



Anführerin und Torschützin: M. Willner

Das Drama nach der Pause

Es war sicherlich eine Schwächung, dass TuS Li mit Henrike Ullrich (Schulreise) und Anne Chladek (erkrankt) auf die Stamm-Innenverteidigung verzichten musste, doch die plötzlich Führung der Leipzigerinnen hätten auch diejenigen verhindern können, die auf dem Platz waren. Ein völlig unnötiger Ballverlust bei eigenem Angriff führte zu einem schnellen Konter der Gäste und dann zu einem Siebenmeter, den Leipzig sicher verwandelte. Mit dem zweiten Torschuss ging der ATV mit 2:1 in Führung.

Es dauerte eine Weile, bis TuS Li sich von diesem Schock erholte, doch dann schlug Melina Willner wieder zu: Im Anschluss an eine Strafecke dribbelte sie die Leipziger Abwehr schwindelig und verwandelte zum 2:2 – ein wunderbares Tor! Knapp 10 Minuten noch zu spielen, alles wird jetzt gut – aber das wurde es nicht.



Tor: Melli Willner (l.) spielte überragend.

Der dritte Torschuss der Gäste, das dritte Tor der Gäste

Und wieder war es ein Konter aus dem Nichts: TuS Li mit dem Ballverlust, Leipzig mit dem schnellen Konter. Ohne große Gegenwehr konnten die Gäste den Ball zur erneuten Führung im Tor unterbringen, das 2:3 wenige Minuten vor dem Ende, es sah nach der Entscheidung aus.



Ausgekontert: Leipzig trifft schon wieder.

Doch noch der Ausgleich, doch noch Verlängerung

Auch wenn spielerisch vieles im Argen lag: Die Einstellung des Teams stimmte an diesem Abend. Niemand gab auf, niemand ließ sich hängen – und so erzwang TuS Li kurz vor dem Ende noch eine Strafecke. Und Lena Gaudeck tat das, was TuS Li in diesem Moment dringend brauchte: Sie knallte den Nachschuss unhaltbar für die starke Leipziger Torhüterin ins linke Toreck – der Ausgleich, 3:3, die Verlängerung! Fast. Denn TuS Li schaffte es tatsächlich, den Leipzigerinnen, die auf eigene Angriffe sonst weitgehend verzichteten, Sekunden vor dem Schlusspfiff noch einen Konter zu erlauben – der abschließende Torschuss ging haarscharf über das Tor. Es war der erste Leipziger Schuss des Spiels, der nicht rein ging. Puh. Verlängerung.



L. Gaudeck (l.) hielt TuS Li im Spiel.

Raus durch Golden Goal

Zweimal siebeneinhalb Minuten sollte die Verlängerung dauern, es sei denn, ein Team trifft ins Tor – dann ist es der sofortige Sieger per „Golden Goal“. Und es sah so aus, als würde TuS Li die schnelle Entscheidung schaffen: Sofort ging es los in Richtung Leipziger Tor, aber ohne Erfolg. Und dann war da wieder so ein Konter, der diesmal zu einer Strafecke führte, die äußerst umstritten war. Der Ball war an den Handschuh einer TuS Li Spielerin gegangen, der nah dabei stehende Schiedsrichter ließ das Spiel zurecht weiter laufen, doch der weiter weg postierte Schiedsrichter signalisierte seinem Kollegen „Fuß“, sodass dieser dann doch noch auf Strafecke entschied. Eine Fehlentscheidung mit Folgen: Denn die Leipzigerinnen blieben ihrer hohen Torschuss-Erfolgsquote treu und versenkten den Ball im kurzen Eck. 3:4, Golden Goal, das Spiel war aus und TuS Li gescheitert.



Golden Goal: TuS Li verliert völlig unnötig das WJA-Halbfinale.

Lehren aus der Saison müssen gezogen werden

Dass TuS Li im Halbfinale ausschied, war bitter und unnötig, aber es war letztendlich die Quittung für eine unbeständige Saison. Die Mannschaft erreichte nie die Qualität des Vorjahres, zu viele innere und äußere Einflüsse, zu wenig Fokussierung auf den Sport. Dann reicht es gegen Leipzig eben nicht zum Sieg, dann wird eben auch die Qualifikation zur DM-Zwischenrunde verpasst, für die eine Finalteilnahme schon gereicht hätte. Verpasst - gegen ein Team, das dann im Finale gegen den BHC mit 0:4 hoffnungslos unterlegen war. Der BHC ist damit Berliner Meister.

WJB: Neuer Gegner für TuS Li in der DM-Zwischenrunde

Leipzig zieht zurück

Wie in der vorigen Ausgabe der Li-News berichtet, steht unsere WJB als Berliner Meister in einer der vier Zwischenrunden zur Deutschen Meisterschaft. Die Zwischenrunde wird bei uns auf der Leo ausgetragen, doch der Halbfinalgegner unseres Teams ist nun doch nicht der ATV Leipzig. Die Leipzigerinnen haben ihr WJB-Team zurückgezogen, da sie sich als Zweiter der WJA-Endrunde auch für diese DM-Zwischenrunde qualifiziert haben und sie ihre WJA mit den besten WJB-Spielerinnen verstärken.

Da kein anderes Team aus dem Mitteldeutschen Hockeyverband nachrücken wollte, bedeutet dies für TuS Li, dass nun der Bremer HC im Halbfinale auf der Leo antreten wird. Die Bremerinnen hätten eigentlich eine Qualifikation gegen Potsdam (den zweiten der Berliner Meisterschaft) spielen müssen, da der kleine Bremer Verband kein „Direktmandat“ hat. Diese Qualifikation entfällt nun, Potsdam und Bremen stehen in den jeweiligen Zwischenrunden.



Halbfinale nun gegen den BHC.

Der Bremer HC ist ein starker Gegner, gegen den TuS Lis WJB im Mai in der Saisonvorbereitung dreimal gespielt hat. Ein Sieg, eine Niederlage und ein Remis kamen dabei zustande, es verspricht spannend zu werden. Das andere Halbfinale auf der Leo bestreiten der UHC Hamburg und der RTHC Leverkusen. Die beiden Halbfinalsieger spielen dann im Finale den Zwischenrunden-Sieger aus. Die vier Sieger der zeitgleichen Zwischenrunden spielen dann in der Endrunde um den Titel des Deutschen Meisters.



Es kann losgehen, Tus Li ist bereit.

Also nicht vergessen: Am 18./19. Oktober wird auf der Leo um den Einzug ins Finale der Deutschen Meisterschaft gespielt!

Bis dahin: TuS Li Go!



Die Li-News bedanken sich bei den Unterstützern unserer weiblichen Teams von Mädchen A bis WJA in der Feldsaison 2014:



DR. MEISSNER · REEMTSMA · MEYER
Rechtsanwälte · Notare

I. und G. Eiden